

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

294 (16.12.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-435178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-435178)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und Festtagen. Abonnementpreis für einen Monat einschließlich Porto 5.50 Mark, bei Abnahme von drei Quartalen 15.00 Mark, von sechs Quartalen 28.00 Mark, von einem Jahr 50.00 Mark, monatlich 4.70 Mark einschließlich Porto.

# Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inseraten wird die entsprechende Kleinzeile oder deren Raum für die Inseraten in Klippungen-Werbungsstellen und Umgebungen, sowie der Platz mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechend erhöht. Kabinett, Reklameseite 4.- Mrk. Platzverträge unentgeltlich. Größere Inserate vorher erbeten.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Donnerstag, 16. Dezember 1920 \* Nr. 294

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Trübe Weihnachtszeit.

In Deutschland pflegt wie in keinem anderen Lande — vielleicht mit Ausnahme Englands — das Weihnachtsfest der Höhepunkt ernst-festlicher Freude zu sein. Man mag sagen, was man will; man mag den Sozialdemokraten darauf hinweisen, daß es ein bürgerliches Fest religiöser Natur sei, man mag den Juden davon überzeugen, daß es — nach seiner Entwicklung aus den altheidnischen Winterfeiern — ein spezifisch christliches Fest sei, man mag endlich überhaupt der Ansicht sein, daß Feste und Feiern in die gegenwärtige Zeit nicht passen; wie dem immer sei, Sozialdemokraten, Juden und sonstige schlimme Menschen hängen an diesem Fest aus Viecht und pflegen es aus Tradition.

Wer als mitleidender Mensch die Weihnachtsfeiern der vergangenen Kriegsjahre beobachtete, der konnte bei aller Hoffnunglosigkeit und aller Not sich doch mit dem einen Gedanken trösten, daß es doch einmal besser werden würde. Wenn wir heute vor einem Weihnachtsfest von einem solchen Trübsein, wie wir es auch in den letzten Schreckensjahren nicht mehr erlebt haben, sehen, so wissen wir, daß auch hierfür die Schuld in dem jahrelangen Weltkrieg zu suchen ist, der die Kraft der Menschen erschöpfte und ihnen auf Jahrzehnte hinaus die Fähigkeit zu innerer und äußerer Freude nahm. Die Revolution war nicht imstande — und konnte es als Liquidatorin eines völligen Zusammenbruchs nicht sein —, die Umgestaltung des ökonomischen und politischen Baues so rasch zu vollziehen, daß wir heute schon lauen können, wir hätten den Sprung „aus dem Reich der Notwendigkeit in das Reich der Freiheit“ getan.

Wohin wir blicken, herrscht tiefes Elend. Früher einmal nannte man das 20. Jahrhundert das Zeitalter der Kriege. Heute nennt man es ohne Uebertreibung als Jahrhundert der Verelendung, der Auszehrung, der langsamen oder sicheren Zerstörung des Lebens begnadigt. Ganz Deutschland ist heute ein Rind der Hölle geworden. Die Ziffern über die Sterblichkeit der Jugendlichen, die Erfrostungen an Lunenstimmigkeit und Kadavertiefen sprechen eine erschreckend deutliche Sprache. Die Zerkünder, die seit jeder den furchtbaren Namen einer „Proletarierkrankheit“ trug, hat heute auch die Kinder des Proletariats erlosch. Ob die Erträge der privaten Sammlungen für die Kinderhilfe im Reich ausreichen werden, auch nur einen bescheidenen Teil der unterernährten Proletarierkinder wieder zur Gesundheit zu bringen, wissen wir nicht. Doppel un-erträglich aber wird das Elend, wenn man weiß, daß auf der anderen Seite immer noch ein Luxus und eine Verschwendung getrieben werden, die auf Kosten der Allgemeinheit einer kleinen Klasse bevorzugter Personen ebenso gewaltige wie unbedeutende Vorteile sichern.

Am Auftrage meiner Redaktion beehrte ich kürzlich das Berliner Kobarett „Schall und Rauch“, eine jener Vergnügungstätten, in denen die Bourgeoisie Ablenkung von der sie umgebenden Not sucht und findet. Draußen dunkle Straßen, elende verunglückte Menschen. Innen Licht, Verfröhen, organische Schlemmerei. Vor den Tischen die hungernden Menschen, die die Nahrungsmittel in großen Massen liegen sehen und ihre Beine nicht erheben können. Innen Breite von 110 Mark für eine Flasche Wein, 30 bis 50 Mark für eine Speise, die spielend gegeben werden. Bettler und Kriegsverletzte an jeder Strohkunde; innen das Knallen von Sektprophen. Das ist das Bild, das das heutige Deutschland bietet, und in dem sich die Klassen-gegnische, der sich zuspitzende Klassenkampf besser wieder spiegelt, als in langen theoretischen oder statistischen Auseinandersetzungen.

Die Verelendung in der Arbeiterchaft macht rasende Fortschritte. Die „hohen Löhne“, über die das unverschämte gewordene Unternehmertum lacht, kommen in Wirklichkeit längst nicht mehr der gesamten Arbeiterchaft zugute, sondern nur noch ein kleiner Teil von ihr kann auch nur das notwendige Existenzminimum aufbringen. Was halbe Arbeit, Arbeitsaufhebung von drei Tagen in der Woche, gefürzte Schichten usw. für eine Arbeiterfamilie bedeuten, davon weiß jeder Proletarier ein schmerzvolles Lied zu singen. Die andere Seite: Nach einer unüberprophen geliebten Zeitungsnachricht erhält Hrl. Solo Regri, eine vom Bürgerertum innig geliebte Filmkompielerin, künftig ein Jahreseinkommen von 18 Millionen Mark. Das wird blühendste Schönlichter auf unsere Zukunft. Und wofür? Will jemand vielleicht behaupten, daß der heutige Film Kunst sei? Wagt jemand, die Diener dieser Kunst als Künstler oder Schöpfer zu bezeichnen? Ernste Darsteller hungern. Die geistigen Arbeiter ringen schon längst mit den Hungerliden im Gummern um die Wette. Wir ist ein alter Gelehrter bekannt, der seit vielen Jahren an einem großen wissenschaftlichen Werk arbeitet und es nicht vollenden kann, bis die Tagesnot ihn daran hindert.

## Preußen gegen den Brotwucher.

Wie die Rostfische Zeitung hört, hat die preussische Regierung einen Erlaß herausgegeben, durch den die Provinzialbehörden aufgefordert werden, mit größerer Geschäftigkeit als bisher die Bekämpfung der Brotwucherung zu betreiben. In der Bekämpfung wird darauf hingewiesen, daß infolge der unzureichenden Ernte, aber auch der unzureichenden, hinter dem Vorrat weit zurückbleibenden Ablieferung durch die Landwirte die vorhandenen Bestände an Getreide und Mehl für die Bevölkerung der Provinz durch die Ernte durch die Witterung im Herbst und im Winter 1920/21 überhöht. Der Erlaß sieht Requisitionen auf dem flachen Lande in großem Umfang vor. In den einzelnen Kreisen sollen Requisitionskommissionen ernannt werden, die nicht nur aus Bauern, sondern auch aus landwirtschaftlichen Sachverständigen bestehen müssen. Wenn erforderlich, soll der Zuteilung und den Anordnungen dieser Kommissionen der nähere Nachdruck durch die Witterung im Herbst gegeben werden. Mit der Durchführung dieser Requisitionen dürfte schon unmittelbar nach Weihnachten begonnen werden.

### Um Erzbergers Skalp.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Deutsche Zeitung hat, bei der Staatsanwaltschaft des Reichs, ein Strafverfahren gegen Erzberger wegen Verletzung der Obsidialpflicht in fünf Fällen gestellt. Diese einem geheimnisvoll klingende Nachricht beahrt einer deutlicheren Aufklärung.

### Die Veteranenzulage.

Der Hauptauslaß des Reichstags beschloß, daß den Veteranen die Zulage von 150 Mark nach der Weihnachtsauszahlung ausgestellt werden soll. Weiter nahm er zu der Abrechnung der Zulage zum Bestehen der Zulage an, daß denjenigen Beamten, bei denen infolge des Bestandes der Vertriebenen eine Einkommensminderung eintritt, im Wege der Aufzählungsbestimmungen ein Zuschlagsschritt gemindert werden soll.

### Berichtskosten und Beamtengehälter.

Eine weitere Erhöhung der Berichtskosten wird mit dem 1. Januar 1921 in Kraft treten. Die Höhe werden um das Dreifache erhöht. Auch die Gebühren für Gerichtsverfahrensgebühren sind ab dem 1. Januar so hoch wie jezt. Auch die Ausgaben erhöhen sich. So werden für jeden Koffer mit 10 Pf. 2 Mark in Rechnung gebracht. Die Erhöhung erfolgt zur Zahlung der Beamtengehälter der Justiz, die im laufenden Jahre einen Zuschlag von 582 000 Mark erfordern.

### Bergarbeiter-Deinismus.

Aus Halle kommt folgende Meldung: Sämtliche Bergleute des Rheinisch-Westfälischen Kohlenreviers haben beschlossen, am

Die ersten Dezembertage brachten eine schwere Beamtenkrise, die zu einer unabweisbaren Katastrophe auszuarten drohte. Es geht den Beamten unter den gegenwärtigen Verhältnissen außerordentlich schlecht; davon ist nicht zu zweifeln, und kein einsichtiger Arbeiter wird sich dieser Tatsache verschließen. Auf der anderen Seite aber haben die Beamten den großen Vorrat einer gesicherten Zukunft für sich, und mancher Arbeiter würde gern von seinem obgleich schon bescheidenen Einkommen einen Teil opfern, wenn ihm für sein Alter die staatliche Pension des Beamten zugute käme. Die Sünden des alten Systems rächen sich auch hier. Unter einer relativ glänzenden Finanzlage des vorkriegsreichen Deutschlands suchte man die unteren und mittleren Beamten in jeder nur erdenklichen Weise im Lohn zu drücken. Das Deutschland des Weltkrieges hielt es trotz seiner „großzügiger“ Finanzgebarung nicht für nötig, die Stellung der immer mehr verelendeten Beamtenchaft „wenigstens zu bessern. Erst die Republik suchte einen Ausweg zu schaffen und den Beamten wenigstens ein bescheidenes Existenzminimum zu sichern. Wenn heute der Herr Staatsminister A. D. Herzig, geistiger Führer der Deutschnationalen, im Reichstage auftritt und besonders weitgehende Anträge für die Verbesserung der Beamtenlage einbringt, so ist das elende Deutschland und Demagogie, von der sich die Beamtenchaft nicht einsagen lassen wird. Jetzt ist es zu spät, plötzlich ein beamtenfreundliches Herz bei denen entdecken zu wollen, die ihr Ohr stets denen verschlossen, denen es schlecht geht.

Arbeiter, Arbeiter, Beamte — wohin wir blicken, unabsehbare Not. Die bürgerliche Reichsregierung denkt — trotz der beweislichen Klagen ihres Finanzministers Dr. Birtz — nicht daran, die ihr noch zur Verfügung stehenden Mittelquellen restlos zu erschöpfen. Die Entziehung des Reichsnotopfers wird von Monat zu Monat verdröhen; den Gehaltsrollen wären Unsummen nach Holland nachgezahlt worden, wenn nicht die Sozialdemokratie im entscheidenden Augenblick ein energisches Reto eingeleitet hätte. Das Verhalten der gegenwärtigen Regierung in Deutschland ist, hin-

sonntags je zwei Stunden länger zu arbeiten. Sie arbeiten unentgeltlich, die Werte verdienen auf jeden Gewinn. Auf jeder Welle werden den Armen von Leipzig und Nürnberg jeden Sonntag 70 000 Berliner Breiweiß unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

### Produktive Erwerbslosenfürsorge und Reichswirtschaftsrat.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat nahm bei der Beratung des Antrages Wiffel über die produktive Erwerbslosenfürsorge Beschlüsse des Unter Ausschusses mit der Abänderung einstimmig an, daß eine verlängerte Arbeitszeit der Bauarbeiter nicht gefordert werde und die Arbeiterarbeiten nur nach tariflichen Bestimmungen zulässig sein sollen. Der Antrag Wiffel auf Einsetzung einer 12-köpfigen Kommission für San-, Wohn- und Arbeitsfragen wurde gleichfalls einstimmig angenommen.

### Derunglückte Torpedoboote.

Aus Berlin wird telegraphiert: Die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet: Zwei deutsche Torpedoboote wurden in der Ostsee an der Küste Englands an den Strand gestrandet und zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

### Die Klassenstaat-Justiz funktioniert.

Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Die Besondereinstanz des Landgerichts in Zweibrücken am 24. Februar d. J. bei der Läden gestürzt und geplündert wurden, beschlagnahmte Schauergericht in Zweibrücken, 17 Arbeiter wurden wegen Landfriedensbruchs verurteilt. Zwei „Räuberführer“ erhielten sechs bis drei Jahre Zuchthaus.

Das Gericht scheint auf die Notiz, die die Bauernwerten bei ihrem Vergehen leisteten, keine Rücksicht genommen zu haben. Das Not und Hunger unerschöpfbare Arbeiter zu Verzweiflungstaten sind, ist unsern Gräueltaten ein sehr wesentliches Moment bei der Beurteilung solcher Verkommenheit.

### Der Hotelriegel.

Western abend wurde aus Berlin gemeldet: Der Berlin Hotelier Hotelier beschloß einstimmig, die Kassenbetriebe bis spätestens morgen abend zu schließen. Voraussichtlich werden die Hotelierkassen im Reich und die größten und mittleren Betriebe in Berlin diesem Beschluß ebenfalls folgen. Dieser wurde beschlossen, ein Telegramm an den Verband der Hoteliervereine Deutschlands nach Hannover zu richten, in dem der Verband ersucht wird, die Schließung aller Kassenbetriebe im Reich betriebsfähig zu machen.

Wett zu schonen und die nichtbesitzenden Klassen auskumpfen bis aufs äußerste.

So sieht die vornehmlichste Situation aus, und es besteht keine Hoffnung, daß sich auf absehbare Zeit die Lage bessern wird. Der Tag, der nach dem schönen und bisher noch nicht erfüllten Wibelwort „Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ sein soll, wird über Millionen von Familien aufgehen, denen die Verzweiflung über den Not des Tages, über die Not des Lebens den letzten Rest von Freude ausgepeißt hat. An solchen Tagen pflegt man fennige Ausblicke zu eröffnen; aber wir leben keinen Hoffnungsstimmer, und die Lage ist zu ernst, als daß wir uns mit leichtfertigen und optimistischen Redensarten über sie hinwegtäuschen könnten. Das bittere Wort von den Sünden der Väter, die sich an den Kindern rächen bis in dritte und vierte Geschlecht, hat sich im übertragenen Sinne in Deutschland bewahrheitet. Die Sünden des Kaiserreichs rächen sich an den Kindern, den Arbeitern, den Beamten, an all denen, die nicht auf den Höhen des Lebens wandeln, in unerlöschlicher Weise und der Götze, den wir — am Tage des Friedens und der Veröhnung — den Vätern nachjagen, vermag nichts hieran zu ändern.

### Oldenburg und die Teuerungszuschläge.

Die gegenwärtig vor ihrem Abschluß stehenden Teuerungszuschläge für die Beamten fordern im Reichsland Oldenburg einen starken Nachkaufmann. Dieser beträgt bei der Rentenfasse 3240 Mark, Landesfasse Oldenburg 688 000 Mark, Landesfasse Friesland 59 000 Mark, Landesfasse Vesterland 28 000 Mark, zusammen 778 240 Mark. Dieser Betrag muß dem Voranschlag für das kommende Rechnungsjahr beifügt werden.

### Noch vier Millionen!

Die oldenburgische Regierung ließ dem Landtage folgenden gehen: Gegenwärtig der Teuerung des Lebens, bei der die Einkommen der Lehrer und Beamteten an den Volksschulen, beantragte die Landesregierung, ihr einen Kredit von 4 000 000 Mark zur Verfügung zu stellen, um daraus schuldlosen Beamten Abfindungsleistungen auf die bei-





Soziales.

Keine Erwerbslosenunterstützung für Invalide. Auf eine Eingabe des Zentral-Arbeitslosenvereins an den Reichs- und Landesminister Dr. Baumbach...

Volkswirtschaft.

Das Reinziehen als Notmittel. Unsere Not an allen Rohstoffen zwingt uns, alle Rohstoffe im Inlande zu erschöpfen, die für unser Wirtschaftsleben wertvoll sein können.

Genossenschaftliches.

Ein neues genossenschaftliches Unternehmen. Die Großhandels-Gesellschaft Deutscher Kaufmannvereine...

Hilftingern.

Der Beschluß 1. Sitzung des Gesamtsitzungsbeirats vom 12. Dezember 1920...

Friedhofsgasse Heppens.

Der Abbruchplan hat geklärt und abgefahren werden. Angelegt an Pastor Hofel.

Wilhelmshaven.

Die Ausgabe neuer Einbußkarten erfolgt am Donnerstag, den 16. Dezember...

Verkehr leidet darunter, dass die Ausfuhrung mit der Eisenbahn...

Oldenburg und Ostfriesland.

Die Arbeiten am Hunte-Gebirgs-Bau.

Die Arbeiten zur Erweiterung des Hunte-Gebirgs-Baus auf der Strecke Dangemann-Compe...

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 14. Dezember.

Zur Kartellverlegung. Nach den Mitteilungen des Oberverwaltungsamtes...

Literatur.

Der Hierbitter. Ein läßt Gedicht von Karl Kraus von Hugo Deit. Grimm...

enthält eine der besten mathematischen Vorkursarbeiten...

Dermisches.

„Gestirnt.“ Die Zeitungen werden als originellen Artikel, doch der Magistral...

Neue Ausgrabungen in Helsen. In verschiedenen Stellen sind in Helsen vorgeschichtliche Funde gemacht worden...

Advertisement for 'Hilftingern' and 'Friedhofsgasse Heppens' with various notices and dates.

Advertisement for 'Gemeinde Zetel' and 'Schwarze Gündin' with details about local events and products.

Advertisement for 'Oetker's Rezepte' featuring recipes like 'Spekulatius' and 'Schwarze Gündin'.

Advertisement for 'Adler' and 'Die Adels' with information about local businesses and services.

# Auktion!

**Donnerstag, den 16. Dezember,**  
nachmittags pünktlich 3 Uhr anfangend, werden im  
Salaire der Frau Kohlenauer (Eingang Wallstraße)  
folgende, größtenteils sehr gute Gegenstände öffentlich  
auktionierend gegen gleich bare Zahlung durch mich  
versteigert:

## 1 rote Blüschgarnitur

bestehend aus Sofa, 2 Sessel, Tisch mit Leder,  
Lambran, Kristallglas; einzelne Sofas, Sofalette,  
Ecksofa, Kommoden, Spiegel;

## 1 kompl. Schlafkammer-Einrichtung

bestehend aus 2 Bettstellen mit Matr., Kleiderkasten  
mit geschl. Spiegel, Waschtisch mit Marmor und  
Spiegel, 2 Nachttische, Stühle;

## 1 fast neue Küchen-Einrichtung

als Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, anliegend sich  
Schneidbrett, Tisch, 2 Stühle, mit Eisen beschlagen  
antik, verschiedene Stühle, darunter 1 großer Cel-  
gemälde, passend für Hotel, ein Ofen, Polsterstuhl,  
Beigen, Wanduhr, 1 großer Beutel, fast neues  
Küchengerät, wie Haube, Leinwand, Küchens-  
wagen, Küchenschränke, Kessel, Kochtöpfe usw.  
erner: Mehrere Teppiche, Vorleger, Gardinen,  
5 fast neue Kompl. Betten, Kinderpielzeug aller  
Art, viele Schreibungs-Gegenstände, als Kalendar,  
Kamper, Bücher usw.

Auf die Kaufohntung-Gegenstände sei noch  
ausgewiesen. (9034)

## H. Haderer :: Auktionator

1. H.: Haderer & Co.  
Wilhelmshaven, Wallstraße 26. — Telefon 109.

# Diebe

Den und höchsten Preise für Klopfer zahl  
die Firma Zander, Werden. (9046)  
Vertreter ist am D o n n e r s t a g, zwischen  
10 und 12 Uhr im Hotel Bohyde zu sprechen.

**Reparaturen  
an Uhren und Goldwaren**  
werden sofort und billig ausgeführt bei  
**Georg Frerichs jun., Uhrmacher**  
Gökerstraße 64, Eingang Ulmenstr.

## Durch günstigen Einkauf

bin ich in der Lage, Pfeifen  
sowie sämtliche Ersatzteile  
auch an Wieder-Verkäufer  
preiswert zu liefern. Tabak-  
fabrikate in bekannter Güte.  
— Umtausch gestattet. —

## Pfeifenhaus Harms

Gökerstr. 81. (9038) Gökerstr. 81.

## Elektrotechnik u. elektr. Geschäft

Be- und Entwässerungsanlagen, Bade-Einrichtungen,  
Spültoiletten, Klügelvorrichtungen, elektr. Licht- und  
Kraft-Anlagen, Reparaturgeschäft für Strommotoren,  
Wälzlager, Pumpen, sowie sonstige elektr. Apparate  
Bernstein, Treibriemen, autogenische Schweißerei. (1814)

Gebr. Huss, Nühringen in Oldenburg,  
Waldstraße 16, Fernruf Nr. 929.

Für den Weihnachtstisch:  
**Gardinen, Teppiche  
Künstler-Garnituren**  
Tischdecken, Divandeken, Bett-  
vorlagen, Matten, Läuferstoffe  
Vorhangstoffe, Möbelstoffe  
Reisedecken, Felle, Tüll-Bettdecken  
Messing-Garnituren.  
Größte Auswahl! Billigste Preise!  
**A. G. Gehrels & Sohn**  
Oldenburg i. O. (8389)

## Ihre Kleinen

Interesse haben in dieser Zeitung die größte  
Beachtung. Machen Sie einen Versuch!

## Filmzauber!!

**An alle Deutschgesinnten der Zandestädte!**  
Freitag, 17. Dezbr., abends 8 Uhr, im großen Saale des Rathhauses:  
**Oeffentl. Versammlung**  
9007  
der Ortsgruppe Wobden-Nühringen der vereinigten Verbände beimaltes Oberförster.  
**Protestserhebung** gegen die Josenathumung über Nühringen in Adin.  
Wobner: Herr Dr. Kleinwächter aus Oberförster.  
Zur Bedingung der Auflosen wird ein Eintrittsgeld von 50 Pf. erhoben. Der Arbeitsaussch.  
9008

**Strickwolle / Stopfswist**  
wieder vorrätig.  
**Rudolph Karstadt A. G. Gökerstraße 24**

# 10 Ausnahme-Tage!

Vom 15. - 24. Dezember  
einschliesslich gewähren  
wir auf alle Verkäufe  
einen Sonderrabatt von  
**10**  
Proz. Bei Massbestellungen wird  
ausser bisher gekürzten 10 Proz.  
Rabatt auch der Sonder-Rabatt von  
10 Prozent gewährt.

## Georg Bartling & Söhne

Wilhelmshaven. Roonstrasse 92.

**Uhren, Gold- und Silberwaren**

**Spezialität:  
Trauringe!**



kaufen Sie am besten bei  
**Georg Frerichs jun.**  
Ecke Göker- u. Ulmenstrasse

**Bierhaus Börse**  
Sede Börse u. Prinz-Geinrich-Strasse Tel. 103  
Donnerstag, den 16. Mittwoch, den 22. Dezbr.,  
abends 8 Uhr. (9049)

**Großer Preisakt**  
Um zuge Beteiligung bitten: Dank Möller.

**Schlittschuhe**  
werden in einem Tag ge-  
schliffen. (8901)  
Geling. Schuhwarenband  
Nährstraße 46

**Adler-Theater**  
Heute, Mittwoch, den 15. Dez.:  
**ERENABEND FÜR HERRN  
ROBERT SCHEYER** 9053  
**EINE EHE**  
Personen u. 16 Jahren ist Zutritt a. gestattet.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband**  
Cottbusverwaltung Nühringen-Wilhelmshaven.  
Donnerstag, den 16. Dez., abends 7.30 Uhr,  
im Saale Obelweh, Woblenstraße:  
**General-Versammlung**  
— Tagesordnung: —  
1. Mitteilungen  
2. Wahl der Verwaltung u.ämtl. Kommissionen  
3. Protokoll  
4. Beschlüsse.  
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird  
erzucht. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.  
Der Vorstand.

**Nühringer Gesellschafts-Haus  
(früher Groß-Nühringen).**  
**Ringkämpfe!**  
Mittwoch (6. Tag), ringen vier Paare:  
**Großer Entscheidungskampf!**  
Werner, Böhmen — Godelmann, Deutschl.  
Dugo, Schießen — Hansen, Schlg.-Holl.  
Hoffmann, Nühr. — Verbeis, Preuss.  
**!! Herausforderungs-Kampf !!**  
Raditz, Charlottenb. — Wimmer, Hamb.

**Achtung! Kleintierhalter! Schaar!**  
Am Freitag, den 17. Dezember, abends  
8 Uhr, findet im Granen Hof, Zaar, eine  
Besprechung zur Gründung einer Kleintier-  
Vereinsvereinsung statt. Interessenten werden  
hierzu freundlich eingeladen. Der Einberufer.

**Suchen Sie**  
für einen Jäger  
ein passendes  
Weihnachts-Geschenk?  
Ich biete Ihnen die grösste Aus-  
wahl in Flinten, Patronentaschen,  
Gewehrverschlüssen, Futterale, wollene  
Jagdstutzen, Schals u. Handschuhen  
**Solinger Stahlwaren-Haus**  
Marktstr. 40. Marktstr. 40.

**Rüstringer Schützenhof.**  
Jeden Freitag, Anfang 8 Uhr  
Jeden Sonntag, Anfang 5 Uhr:  
**Grosser Ball.**  
Bart Gerken

**Mitesser und Pickel**  
verschwunden durch ein einfaches Mittel. Ver-  
langen Sie kostenlos Auskunft mit Anerkennungen  
und Dankungen von Frau Elisabeth Frucht  
Hannover C 30, Schießbach 228. (8) (9052)

**Todes-Anzeige.**  
Heute entschlief sanft nach langem, mit  
Geduld ertragenem Leiden unser liebster  
geliebter Sohn und Bruder  
**Otto Pille**  
im Alter von 4 Jahren 10 Monaten. (9052)  
Dieses Ereignis tieftreibt an:  
**Dieses Frize Pille und Familie.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag,  
den 18. Dezember, nachmittags 3 Uhr,  
von Sterbehause, Bismarckstrasse Nr. 159,  
aus statt.

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Ge-  
wünsche herzlicher Teilnahme  
sowie für die tröstlichen  
Worte des Herrn Pastors  
Zähringen am Grabe un-  
serer lieben Mutter sprechen  
wir allen im Namen der  
Angehörigen unseren aufrichtigen  
Dank aus. (9051)  
S. Schnipper und Frau.



Monat von 1000 Einwohnern aus inneren Stadt gezogen, so wird gemindert, doch auch dort die Verhältnisse nach den Vorschriften für den inneren Stadt gezogen werden. ...

Bestätigung der Sitzungen für das erste Vierteljahr 1921 beizufallen! Die Eintragung des Sitzungskalenders durch die Behörden erfolgt in der Zeit vom 15. bis zum 30. d. M. ...

Wagung, Ritter Kästner-Wilhelmshaven! Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, hat Herr Bruno Groß aus Rodum einen Vortrag über das Deutsche Reichswirtschaftsgebiet im Wilhelmshavener Wirtschaftskreis (Hörsaal). ...

Veranstaltung für den Kreisbau Oldenburg. XI. Band, 130. Stück enthält: Verordnung für den Landbetrieb Oldenburg vom 4. Dezember 1920, betreffend Entsendung zwecks Anweisung elektrischer Leitungen in der Gemeinde Beddenstedt ...

Winter-Theater. Die Einleitung der dreiwöchigen Wintertheater unter Leitung des Herrn Dr. Arthur Rißmann ...

Eigenheimbauverein Wilhelmshaven. In der Mitgliederversammlung am 10. d. M. erfolgte die endgültige Feststellung der Satzungen und des Mitgliedsbeitrags ...

Veranstaltung. Eine günstige Zeit für Ihre Tätigkeit bietet den Spielern das Ruderklub-Wirtschafts-Verein ...

Wilhelmshaven, 15. Dezember. ...

Wirtschaftsvereine für verfahrenswirtschaftliche Kriegsteilnehmer. Die der Angehörigenunterstützung unterliegenden Kriegsteilnehmer sind bereits darauf hingewiesen worden, daß sie, um ihre Ansprüche nicht zu verlieren, sich in den Besitz ausreichender Mitgliedschaften setzen müssen ...

Wie aus einem Brief lauteten alle Vorgänge jener Zeit in jenem Verhältnis auf, es war unendlich, daß sie beide zusammen wirken konnten. ...

Unendlich Hand er an seinem Schicksal. Endlich trat er einen letzten Schritt vor der Tür, es kostete, 'Excell' wie er richtete sich auf. ...

Wie sich leicht auf die Lippen und folgte dann seiner Einladung. ...

Arbeitsfrage folgt!

eine kurze Besprechung auszuführen, eingehend Name, Datum und Ort der Geburt, Dienstzeit mit Einlage, des Heiratsstandes, ...

Das Licht in den Treppenhallen nicht zu früh verlöschen. In der letzten Zeit kann man vielfach bemerken, daß in den Häusern verlassener Häuser abends früh Licht verloschen. ...

Diätenanten und Berufsanwärter. Vom Wintersemester wird uns geschrieben: Allen denen, die sich nicht entlassen können, unberücksichtigt in das Gemeindegebiet der Berufsanwärter ...

Wir bitten daher die Vereine, von weiteren Anträgen an uns abzusehen und weisen darauf hin, zu ihren Veranstaltungen nur Berufsanwärter in Anspruch zu nehmen. ...

# Beschwerden unsere Austräger wegen unpünktlicher Zustellung des Blattes bitten wir schriftlich oder mündlich in der Expedition abzugeben, damit wir für Abhilfe Sorge tragen können. Die Expedition der Republik.

Winnereinnahmen. Am Donnerstag konnte in der vergangenen Woche einen ansehnlichen Betrag ...

Wahlmännlichkeit. Heute brachten der Dampfer 'Dorke 300 Zentner und damit 120 Zentner, fertige ...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Hermann Engel, der bekannte und erfolgreiche ...

## Aus dem Lande.

Sande. Aus dem Gemeinderat. In der am 13. d. M. stattgefundenen Sitzung wurde beschlossen, die Wohnungsfrage zu prüfen. ...

Barrel. Die Kapelle für Gemeindefestspiele. Von antiker Stelle wird uns geschrieben: In der letzten Sitzung der Landtagskammer ist die von der Stadt ...

dann die übrigen Gemeindefestspiele in Barrel die durch die Welt verurteilten Linsen werden müssen, während die ...

Das Baugeschäft. Gemeinderatsitzung. Am Donnerstag am Sonntag den 11. d. M. befaßte sich das Baugeschäft mit der Festlegung der zu erhebenden Grund- und Gebäudesteuer. ...

Preisverleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Preisverleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...

Verleihung. Am hellen Tage angefallen. Der hiesige Brau wurde am hellen Tage auf der Landstraße im ...